Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 6 (1951)

Rubrik: Neuigkeiten - Nova

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Amerika: Pumaköpfchen aus Ton, Bolivien (J. RUEGG), peruanische Tasche, Steinschleuder, Gürtel und 3 Tücher (J. MÜLLER), 5 Kachina-Puppen der Hopi (Miss Fr. BIEBER).

Asien: Großes chinesisches Räuchergefäß aus Bronze, Kien-Lung-Dyn., aus dem Kaiserpalast in Peking (S. D'OLIVEIRA), Schamanengehänge der Tschuktschen aus Knochen (Dr. Fr. WEBER), schwarzer indischer Schal mit Silberornamenten (J. MELFI), kleine weibliche Gottheit, Khmer-Bronze aus Hinterindien (Prof. L. CHAZAI), viereckige Bronzedose mit Relieforna-menten aus Tibet (Frau BAUD), sinosibirischer Schwertgriff aus Silber (M. J. LEMAIRE), tibetanisches Bronze-Armband (Galerie FISCHER), tibetanische Maske (dito).

Südsee: Reich geschnitzte Holzkeule, sowie Basalt-Mere der Maori in Neuseeland (M. J. LEMAIRE), weißes Häuptlings-Umschlagtuch der Batak auf Sumatra (Frau BAUD), geschnitztes Bambusrohr der Batak (J. MÜLLER), reich mit Schnitzerei verziertes Ohrgehänge der Dayak auf Borneo aus Buceros-Horn (VAN LIER) (Abb. 1).

Die gegen Doubletten *eingetauschten* Objekte betreffen: Altes peruanisches Gewebe, eine Silberschnalle, sowie zwei Naga-Haken aus Java und 5 kleine Tonplastiken aus Santarem am Amazonas (Museum Gœldi in Belem).

Unter den Neuerwerbungen verdienen besondere Erwähnung: Ein reich mit Reliefdekor von Lotosranken ornamentierter, schwerer Bronze-Dreifuß von total 88 cm Höhe, mit Henkeln und Untersatz, der nebst einer Widmung die Zahl des 7. Regierungsjahres des Kaisers Kien-lung (1735—1796) trägt. Laut beigegebenem schriftlichem Attest des früheren Eigentümers, dem seinerzeitigen Doyen des diplomatischen Corps in Peking, W. Y. Oudendijk, geht hervor, daß sich in den Jahren 1926/27, als Marschall Chang-Tso-lin mit seiner Armee von Mukden nach Peking zog und den Kaiserpalast besetzte, dieses schwere und große Weihrauchgefäß in der Mitte einer der zahlreichen Hallen befand. Damals ging dieses Stück, das Chang Tso-lin vom Kaiserpalast entfernen ließ, in den Besitz des niederländischen Gesandten Oudendijk über, von dem wir es durch Vermittlung eines Antiquars erwerben konnten. Ungewöhnlich ist auch der kleine sinosibirische Schwertgriff mit einem menschlichen Gesicht (ein ähnliches Exemplar befindet sich im Besitz amerikanischer Museen, sowie der ethnographischen Sammlung in Bern, siehe Jahrbuch des Berner Historischen Museums 1922 [1913] Tafel IV) (Fig. 2). Es ist uns endlich gelungen, eine jener großen, anlässlich der Mysterienspiele im Tibet gebräuchlichen polychromen Holzmasken mit einer Bekrönung von Totenschädeln zu erwerben (Fig. 3). Bei dieser dunkelblauen, mit Stirnauge und Hauerzähnen versehenen Maske dürfte es sich wohl um die Darstellung der Gemahlin des Totengottes Yama handeln. Ein besonders illustratives Beispiel für den charakteristischen Kurvenstil der Maori auf Neuseeland bietet die reich geschnitzte Holzkeule auf Fig. 4.

Von der Geographisch-Ethnographischen Gesellschaft Zürich erhielt die Sammlung für Völkerkunde den bisherigen Beitrag von Fr. 500.—, der an dieser Stelle bestens verdankt sei.

Der Vorsteher: A. STEINMANN

NEUIGKEITEN — NOVA

Neue Zeitschrift. Es ist erfreulich, feststellen zu können, daß nunmehr neben englischen und französischen Ausgaben der Zeitschrift der Vereinten Nationen unter dem Titel „Eine Welt der Nationen" auch eine deutschsprachige erscheint. Herausgegeben wird sie von der United Nations World, Inc., New York, wobei die deutschsprachige Redaktion von Inge GUTMAN-VICTORIA in Wien geleitet wird. Die monatlich erscheinenden stattlichen Hefte berichten nicht nur über die Tätigkeit der UNO, sondern versuchen in großzügigen Artikeln mit den Eigenarten aller Länder und Probleme der Erde bekannt zu machen, dem Grundsatz gemäß, daß wer miteinander auskommen will, sich erst kennen muß. Unter diesen ersten Länderdarstellungen sei besonders auf die Kanadas und Brasiliens hingewiesen, die bekannte einheimische Persönlichkeiten zu Verfassern haben. Die einzelnen Porträts sind keineswegs schematisch, sondern suchen in höchst gelockertem Stil das Wesen von Land und Volk zu zeichnen, so etwa Kanada: Allgemeines — Ein großer Schweiger spricht — Wieviel Steuern zahlen Sie an König Georg? — Welthandel ohnegleichen — Ein Land unbegrenzter Möglichkeiten — Profil einer zweisprachigen Kultur. Daneben kommt aber auch das Werk der UNO zu seinem Recht, so daß im ganzen eine sehr ansprechende, den Geographielehrer wie den Forschergeographen und darüber hinaus Jeden, der sich um die Gegenwarts- und Zukunftsfragen unserer Erde interessiert höchst ernstlich angehende Neuerscheinung vorliegt. (Auslieferung für die Schweiz: Werner Classen Verlag, Zürich.)

Die naturräumliche Gliederung Deutschlands. Die Geographen Deutschlands arbeiten z. Zeit an einem bedeutsamen Werk, an der Gliederung ihres Landes in natürliche Einheiten, die gleicherweise deren Charakter wie deren spezifische Nutzungsmöglichkeiten, also deren Konstitution und Disposition (Kapazität) erkennen lassen soll. Neben zahlreichen grundsätzlichen Erörterungen hierüber (auf die noch zurückzukommen sein wird) ist vor einiger Zeit ein erstes Kartenblatt, „Die naturräumlichen Einheiten des Blattes 170, Stuttgart", von F. HUTTENLOCHER, erschienen, auf das hier kurz aufmerksam gemacht sei. Bei dieser Ausgabe handelt es sich um eine Karte im Maß-

stabe 1 : 200 000 in Isohypsen mit schwarzen Siedlungsgrundrissen, roten Industrie- und Stadtgebieten sowie Oberflächenveränderungen durch Verkehrsbauten und schließlich grünen Grenzlinien 1.—6. Ordnung. Die Einheiten sind „Gefüge von Flächenteilen mit jeweils besonderen Oberflächen-, Boden-, Grundwasser- und Kleinklimaverhältnissen, deren Grenzen den Grad des qualitativen Unterschiedes in der Gesamtheit der Landesnatur (ökologische Gesamtwertigkeit) zwischen benachbarten Einheiten wiedergeben. Die Rückseite der Karte bietet knappe Wortcharakteristiken jeder einzelnen Einheit, die an sich interessant, doch für praktische Zwecke wohl kaum hinreichend sein dürften. Die Zeichnung ist klar, sauber und ansprechend, wobei Nebenkärtchen der dem Blattgebiet übergeordneten Haupteinheiten und der politischen Gliederung den Zusammenhang mit der Umgebung zu finden gestatten. Im ganzen handelt es sich um ein Werk, zu dem dem Autor wie dem Herausgeber, dem Amt für Landeskunde und dem Verlag, dem Reise- und Verkehrsverlag Stuttgart zu gratulieren ist. Man darf jedenfalls auf die Fortsetzung gespannt sein, die Anlaß bieten wird, auf das Gesamtwerk grundsätzlich einzutreten.

Die Geomorphologie in Italien. Die italienische Studienkommission für physische Geographie hat unter der Leitung von A. R. Toniolo (Bologna) mit der Herausgabe einer neuen Reihe von Untersuchungen begonnen, die die Karsterscheinungen Italiens zum Gegenstand haben. Bereits liegen zwei Arbeiten vor. Die eine, von C. Lippi-Boncambi, behandelt die Karstmorphologie und Karsthydrographie der Monti Sibillini, die sich durch eine Vielzahl von Karren, Schlundlöchern, Poljen, Dolinen und Dolinenseelein auszeichnen, die andere, von M. Ortolani und A. Moretti, berichtet sehr interessant über die nämlichen Erscheinungen im Gran Sasso d'Italia, im besondern in seinem Südhang. Die beiden Autoren unterziehen die Karstformen dieses Gebietes hinsichtlich ihres Aussehens, ihrer Gesteinsunterlage, Höhenlage, Entstehung und ihres Wasserhaushaltes einer eingehenden Analyse und gelangen zum Schlusse, daß viele dieser Formen in wesentlichen Punkten von jenen, die die klassischen Karstregionen von Istrien und der Dinariden überhaupt zusammensetzen, abweichen. Die Arbeiten sind auch für die Grundwasserforschung aufschlußreich und stellen eine wertvolle Bereicherung der Literatur über die Karstphänomene dar. K. Suter.

Vegetatio. Acta geobotanica. Organe officiel de l'Association internationale de Phytosociologie. (Editor J. Braun-Blanquet, Montpellier. Redactor J. Heimans, Amsterdam. Den Haag 1949/1950. Auch die rasch erschienenen neuen Hefte dieser jungen Zeitschrift sind so reich an wertvollen Arbeiten aus allen Teilen der Welt, wie die früher besprochenen (Geogr. Helv. IV, 1949, S. 272). Der internationale Charakter der Zeitschrift wird durch die Aufzählung der Arbeiten bestätigt: die Auenwälder des Languedoc (Teho-Yeno-Teheng), die Assoziationen der Süßwassergewässer in NE Spanien (Margalef), die Besiedelung der Granitfelsen bei Nicka in Belgisch-Congo (Taton), Grundzüge der Pflanzenverbreitung in der Agäis I—III (Rechinger), das Molinietum coeruleae im Wiener Becken (Wagner), ökologische und phytosoziologische Studien an Spiraea tomentosa bei Quebec, Kanada (Gille), die unterseeischen Assoziationen des Danziger Meerbusens (Kornas und Medwecka-Kornas), die Eichenwälder an der Atlantischen Küste Frankreichs (Duchaufour) endemische Pflanzenvereine der Felsen in den Seealpen (Rioux und Quézel), die Tiefe der Gesteinszersetzung als ökologischer Faktor der Tropen (Rawitscher), Kombinierte Taxation usw. (Meyer, Drees), die Pflanzenvereine der Getreidefelder in Palästina (Zohary). Für den Schweizer Geographen und Botaniker haben naturgemäß die sich auf sein Land beziehenden Arbeiten besonderes Interesse. So gibt Braun-Blanquet Fortsetzung und Schluß seiner Übersicht über die Pflanzengesellschaften Rätiens, und Furrer eine sehr sorgfältig und vorurteilslos zusammengestellte Übersicht über die schweizerische Vegetationsforschung (wenn ihm auch die 1943 im Bull. Soc. Botan. Genève erschienene Arbeit des Referenten über den Kanton Genf entgangen ist). Meyer behandelt, als Beispiel einer angewandt pflanzensoziologischen Arbeit, das Mastigobryeto- piceetum abietosum, eine durch ein Moos charakterisierte Weißtannengesellschaft des Schweizerischen Mittellandes und Barkman im Fabronietum pusillae einen Epiphytenverein des Kantons Tessin. Schließlich müssen Übersichten über den Stand der Vegetationsforschung im französischen tropischen Afrika (Schnell) und über die IX. internationale pflanzengeographische Exkursion in Irland (Firbas) erwähnt werden. Es versteht sich, daß die pflanzensoziologischen Arbeiten fast alle nach der Methode des Herausgebers von Braun-Blanquet abgefaßt sind. Das hindert indes nicht die Erklärung, daß die Zeitschrift zu einem der interessantesten Periodika gehört, die in den letzten Jahren entstanden.

C. v. Regel

KARTEN-NEUERSCHEINUNGEN 1950 — CARTES PARUES EN 1950

Eidgenössische Landestopographie Wabern-Bern. Landeskarte der Schweiz 1 : 50 000. Normalblätter: 476 Montafon-W, 479 Arlberg-E, 496 Prätigau-W, 536 Julierpaß-W, 548 Berninapaß-W, 545 St-Maurice-E, 556 M. Disgrazia-W, 558 Brusio-W; Zusammensetzungen: 248 Prätigau, 253 Gantrisch, 262 Rochers de Naye, 266 V. Leventina, 268 Julierpaß, 272 St-Maurice, 277 Roveredo; dasselbe mit Skirouten: 262 Rochers de Naye, 283 Arolla.

Art. Institut Orell Füßli AG., Zürich. Schweiz: Geol. Generalkarte Bl. 3 Zürich / Glarus 1 : 200 000 (Geol. Kommission, Basel); Geol. Atlas 1 : 25 000 Bl. „Les Plats-Gimel" (Geol. Kommission, Basel); Straßenatlas des ACS m. Karte 1 : 250 000 in 24 Blättern (Automobil-Club der Schweiz) Neuauflage; Offizielle Straßenkarte 1 : 500 000 (Schweiz. Zentrale f. Verkehrsförderung,